

ARBEITS SICHERHEIT SCHWEIZ

## Zweite Runde für den Arbeitsschutz

„Mir passiert schon nichts!“ Mit dieser Einstellung gehen viele Menschen ans Werk – und unterschätzen dabei die Gefahr, die selbst in einfachen Bewegungsabläufen wie Treppensteigen oder Lastentragen steckt: Laut Statistik erleidet jährlich jeder zehnte Suva-Versicherte einen Arbeitsunfall. Wie dieses Risiko zu minimieren ist und was Arbeitgeber und Arbeitnehmer aktiv für ihre Sicherheit und den Erhalt ihrer Gesundheit tun können, ist Gegenstand der Arbeitssicherheit Schweiz am 5. und 6. November 2008 im Messezentrum Basel. Nach der erfolgreichen Erstveranstaltung im Jahr 2006 erweitert die 2. Fachmesse für Arbeit und Gesundheit sowohl ihr Ausstellerangebot als auch ihr Vortragsprogramm – wertvolle Informationen und Anregungen erhalten die Fachbesucher diesmal gleich in zwei Praxisforen.

**A**ls erste landeseigene Fachmesse mit dem Fokus auf Arbeitsschutz und Gesundheit startete die Arbeitssicherheit Schweiz im November 2006 in Basel. Mit 1041 Besuchern stiess die Erstveranstaltung auf grosses Interesse bei ihrer Zielgruppe. Dazu zählen Führungskräfte und Personalfachleute, Betriebs- und Personalräte, Einkäufer aus Industrie, Handel und Handwerk, Sicherheits- und Gesundheitsbeauftragte, Betriebsärzte und Arbeitsmediziner, Umweltschutzbeauftragte sowie weitere Spezialisten für Arbeitssicherheit.

Viele Aussteller und Akteure der ersten Stunde nutzen in diesem Jahr erneut die Gelegenheit, ihre aktuellen Produkte und Lösungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz an der Arbeitssicherheit Schweiz vorzustellen – darunter die Firma Ascom Wireless Solutions, die für drahtlose Kommunikationslösungen in Extremsituationen steht. Hinzu kommen etliche neue Aussteller wie etwa der Sicherheitsschuhproduzent Haix oder das Versicherungsunternehmen Visana.

Nicht zuletzt setzen der Interkantonale Verband für Arbeitnehmerschutz – IVA, der Verein Arbeitssicherheit Schweiz und der Dachverband der Fachgesellschaften für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz suissepro die Zusammenarbeit mit dem Veranstalter spring Messe AG fort. Die drei Verbände prägten als aktive Schirmherren bereits die Erstveranstaltung und werden als Standbetreiber

und Programmgestalter auch auf der 2. Fachmesse für Arbeit und Gesundheit wichtige und wertvolle Impulse setzen. Die drei Kooperationspartner engagieren sich zudem im neu gegründeten Fachbeirat zur Messe, der sich im März 2007 konstituierte. Ein weiteres Mitglied ist die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), die bereits auf der ersten Arbeitssicherheit Schweiz mit einem Stand vertreten war. Gemeinsam mit dem Messeveranstalter bestimmt der Fachbeirat inhaltliche Schwerpunkte und sorgt für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Branchenplattform.

Ein Schwerpunkt des zweiten Branchentreffs in Basel liegt beim klassischen Arbeitsschutz. Präsentiert werden innovative Produkte und Angebote aus dem Bereich Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) wie Helme, Brillen, Sicherheitsschuhe und Spezialgewebe für Schutzkleidung. Hinzu kommen Armaturen und Notduschen sowie sichere Leitern und Absturzsicherungen. Insgesamt vermittelt die Messe dem Fachpublikum einen Marktüberblick über innovative Produkte, Dienstleistungen und Lösungen zum persönlichen Schutz der Mitarbeiter. Während dieser klassischen Bereich der Arbeitssicherheit weitgehend durch gesetzliche Vorschriften geregelt und normiert ist, bedarf betriebliche Gesundheitsförderung verstärkt der Eigeninitiative von Arbeitgebern und Arbeitnehmern: Sie bestimmen selbst, welchen Stellenwert sie diesem zweiten Messeschwerpunkt einräumen. Betriebliche Gesundheitsförderung

dient dazu, Gesundheitsstörungen infolge der Arbeit zu vermeiden – so etwa Burnout oder Rückenschmerzen bei hohem Stressaufkommen. Sie wirkt auf alle gesundheitsrelevanten Faktoren wie die Unternehmenskultur, die Arbeitsorganisation oder das Verhalten einzelner Mitarbeiter. Grundsätzlich geht es nicht nur darum, gefährdende Einflüsse zu reduzieren, sondern auch um die Stärkung fördernder Elemente. Für unternehmerisches Engagement auf diesem Gebiet sprechen dabei viele gute Gründe: Professionelles Gesundheitsmanagement ermöglicht die Reduktion von kostspieligen Ausfallstunden, sorgt für zufriedeneren Kunden und Mitarbeitende, führt zu einer erhöhten Leistungsfähigkeit und besseren Arbeitsqualität. Insgesamt wirkt es sich positiv auf das Firmenimage aus.

Unfälle sind menschlich – aber dennoch vermeidbar: Jörg Wieja vom Institut für betriebliche Weiterbildung zählt zu den Ausstellern der Arbeitssicherheit Schweiz, die sich den psychologischen Aspekten des Arbeitsschutzes widmen. „Eine Nullquote an Verletzungen erreichen Sie nur, wenn Sie die technische Ausstattung durch pädagogische und psychologische Massnahmen ergänzen“, ist der Fachmann überzeugt. Denn der Schwerpunkt im Unfallgeschehen liegt mit über 80 Prozent im Bereich menschlichen Verhaltens. Mitarbeiter stürzen und stolpern, sie verletzen sich bei Routinetätigkeiten oder nutzen Schutzmittel nur unzureichend. Sein Fazit: Wenn der Fak-



tor Mensch in die Sicherungskette einbezogen wird, ist Unfallfreiheit ein realistisches Ziel. Wie sieht ein menschengerechter und zugleich produktiver Arbeitsplatz aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) an ihrem Stand. Organisatorisch angesiedelt bei der deutschen Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BauA) veranstaltet die INQA zusammen mit der spring Messe AG darüber hinaus den Fachkongress Corporate Mental

Health, der parallel zur Messe tagt. Corporate Mental Health ist ein neuer Ansatz, der das mentale Wohlbefinden der Beschäftigten als Ressource für den Unternehmenserfolg versteht und nutzbar macht. Der Kongress unter dem Motto „gesunde Seelen – gesunde Bilanz“ vermittelt einen Überblick über den Stand der Forschung, veranschaulicht das Thema durch Best Practice-Beispiele und fördert den Erfahrungsaustausch sowie die Vernetzung unter den Pionieren.

Die ArbeitsSicherheit Schweiz ist die einzige Fachmesse zu den Themen Arbeitsschutz und Gesundheit am Arbeitsplatz in der Schweiz im Jahr 2008. Neben Ausstellern aus der Eidgenossenschaft beteiligen sich Unternehmen und Medienpartner aus Deutschland und Österreich an der Messe in Basel – schliesslich besteht an der Thematik ein länderübergreifendes Interesse. Weitere Informationen sind im Internet unter [www.arbeits-sicherheit-schweiz.ch](http://www.arbeits-sicherheit-schweiz.ch) erhältlich. ◆

europa forum luzern  
Wirtschaft, Wissenschaft  
und Politik im Dialog

# KMU: Motor der ländlichen Regionen im Überlebenskampf?

Perspektiven – Förderinstrumente – Projekte

Donnerstag, 24. April 2008  
**Öffentliche Veranstaltung**  
17.30 bis 20.00 Uhr,  
KKL Luzern, **Eintritt frei**

Freitag, 25. April 2008  
**Symposium**  
09.00 bis 18.30 Uhr,  
KKL Luzern

Kontakt:  
Europa Forum Luzern | Horwerstrasse 87  
CH-6005 Luzern | T 041 318 37 87  
[info@europa-forum-luzern.ch](mailto:info@europa-forum-luzern.ch)  
[www.europa-forum-luzern.ch](http://www.europa-forum-luzern.ch)

Präsentiert und diskutiert werden die grundlegende Problematik für benachteiligte Regionen beispielhaft für Österreich und die Schweiz, namentlich auch Rahmenbedingungen, Zukunftsszenarios und Förderinstrumente anhand verschiedener innovativer regionaler Förderprojekte aus Tourismus-, KMU-, Land- und Forstwirtschaftsbereichen. Die Tagung bietet beste Gelegenheit, sich mit Vertretern innovativer Projekte auszutauschen und zu vernetzen.

Jetzt anmelden und auch dabei sein – bereits sind mehr als 500 Eintritte registriert!  
> [www.europa-forum-luzern.ch](http://www.europa-forum-luzern.ch)



**Franz Fischler**  
Präsident Ökosoziales Forum, Wien; ehem. Mitglied der Europäischen Kommission



**Claude Hauser**  
Präsident der Verwaltung, Migros-Genossenschafts-Bund



**Thomas Held**  
Direktor, Avenir Suisse



**Hansruedi Wandfluh**  
Präsident Wandfluh Gruppe; Nationalrat

Hauptpartner:



Präsenz Schweiz  
Schweizerische Botschaft in Österreich



Tagungspartner:

Europafachstelle Kanton Zürich  
Grand Casino Luzern  
Luzern Tourismus  
Migros-Genossenschafts-Bund

Raiffeisen  
Schweizer Berghilfe  
Urner Kantonalbank  
Wirtschaftsförderung Luzern

Netzwerkpartner:

Schweizerischer Bauernverband  
Schweizer Tourismus-Verband  
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete  
Seilbahnen Schweiz

Medienpartner:

BauernZeitung  
htr Hotelrevue  
Schweizer Monatshefte  
UnternehmerZeitung